

Franckesche Stiftungen zu Halle

Andächtiger Seelen Vollständiges Gesang-Buch

Spieckermann, Adam Jakob

Zittau und Leipzig, 1780

VD18 13158457

XXIX. Von der rechtfertigung.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-203287

XXVIII. Nach dem ungewitter.

Mel. Wer nur den lieben Gott.

946 Nun, Vater! diß ist deine anade, das wetter geht auch überhin, und daß ich armer wurm und made noch immer unverlehet bin, das hast du, frommer Gott! gethan, o! nimm den dank in gnaden an.

2. Ich zittere vor sturm und wettern, der bliz fuhr fast durch mark und bein, es sollte mich der schlag zerschmettern, und dieses vieler ende seyn, indem bey häufiger gefahr fast niemand bey sich selber war.

3. Ach! ist ein fehleritt da geschehen; wie man denn leichtlich irren kan; so höre doch mein armes flehen, und nimm des sünders seuffzer an: vergieb, o Vater! denn wer zählt, wie oft ein jeder sündler fehlt?

4. Ich ehre deiner allmacht zeichen und schaue durch sie nach der huld, die, die wird doch nicht von uns weichen, sie hat ja immerfort gebuld. Drum, wenn ein wetter zornig ist, so weise, daß du Vater bist

5. Es steht, wie wir, in deinen händen, daß bliz und donner kommt und weicht: ich weiß, du wirst schon alles wenden, daß es recht deiner gnade gleicht. Ich seh auf dich und traue dir; denn deine gütigkeit hilft mir.

6. So danket denn mein

mund mit freuden dir für die abgelenkte noth, laß allen kummer also scheiden, bis endlich ein gewünschter tod uns selig durch die hohe lust hin in die ewge ruhe ruft.

C. G. Pirschmann.

XXIX. Von der rechtfertigung.

Mel. Herr Gott, dich loben wir.

947 A verheißnen Christ, drum er gerecht gezählet ist; also gefällt Gott jedermann, der Christum im wort nimmet an.

2. Die zugerechnet g'rechtigkeit ist der bekehrten seligkeit. Wer kennt und traut Gott's g'rechtem knecht, den nimmt Gott an, und schätzt ihn g'recht.

3. Aus gnad um Christ bitt und tod sind wir versöhnt mit unserm Gott: er hält uns g'recht aus lieb und tren, durch seinen Geist schafft er uns neu.

4. Durch eigen werk wird niemand g'recht, wir alle sind der sünden knecht, verkauft umsonst in ewgen tod, durchs g'ses besteht kein mensch vor Gott.

5. Ein hertz von reu und leid gekränkt, mit Christi blut und Geist besprenge, voll glauben und gutem vorsatz ist Gott der angenehmste schatz.

6. Drum, wer will fried und leben han, mit freudigkeit vor Gott bestahn, recht beten, frö-

lich

lich

lich schlafen ein, wahr'n glauben halts gewissen rein.

7. Der glaub allein macht fromm und g'recht, die schuldigen wert sind's nächsten knecht, sie preisen G'Dt, und zeigen an, daß wir den rechten glauben han.

8. Von reiner lehr erhalt uns, H'Err, glayb, lieb, geduld, zucht in uns mehr: komm bald zum g'richt, H'Err Jesu Christ, auf erd kein' treu, fried, lieb mehr ist.

Joh. Matheßus.

Mel. Ein kindelein so löbelich zc.

948 Mein G'Dt! nun bin ich abermal der sünden-last befreuet; nun bin ich in der Christen zahl als G'Dttes kind geweyhet; wie kann ich gnugsam preisen dich, daß du mich hast so gnädiglich nun wieder angenommen? Auf! meine seel, und lobe G'Dt, wir wollen bald auf sein gebot zu seinem altar kommen.

2. Mein Schöpfer, ich bekenn es dir, in meinem fleische wohnet das gift der sünden-für und für, das mit der höllen lehnet; ich habe die gerechtigkeit, so dir gefällt, vor langer zeit in Adam ganz verlohren; zum guten bin ich taub und blind, dieneil ich armes sünden-kind in sünden bin gebohren.

3. Nun aber hat dein lieber Sohn mich wiederbracht zu gnaden, als er vom hohen himels-thron besucht uns arme maden, um seinet willen hast

du dich, mein G'Dt! erbarmet über mich, und mir die schuld erlassen, so, daß ich deine gnad hinfort im sacramento, Geist und wort, kan fest und gläubig fassen.

4. Gereiset sey dein theurer nam, o Jesu, meine freude! was ich für trost von dir bekam nach ausgestandnem leide, das weiß mein viel-versuchtes herz, das schier ein rechter todes-schmerz zur höllen wollte rücken. Sehr schrecklich war die sünden-plag, ich mußte mich den ganzen tag erbärmlich lassen drücken.

5. Nun ist die schwere sünden-last, G'Dt lob! hinweg genommen: nun darf ich, als ein lieber gast, zu meinem Schöpfer kommen; nun hat er mir durch seinen knecht im himmel schon das bürger-recht aus gnaden zugesaget. H'Err Jesu Christ! jetzt dank ich dir von ganzer seelen, daß du mir hast solche gunst erjaget.

6. Gib mir nur deinen guten Geist, der freudig in mir walte, und mich im glauben allermeist bis an mein end erhalte, daß ich in angst und traurigkeit nur hoff auf dich, und jederzeit mich fromm und kindlich arte, und wenn ich bin im unglück-stand, alsdann von deiner starken hand der gnaden-hülff erwart.

7. Verleih auch, daß ich alle tag ein christlich leben führe, daß ich das übel hassen mag, daß ich mich prüf und spüre,

wie